

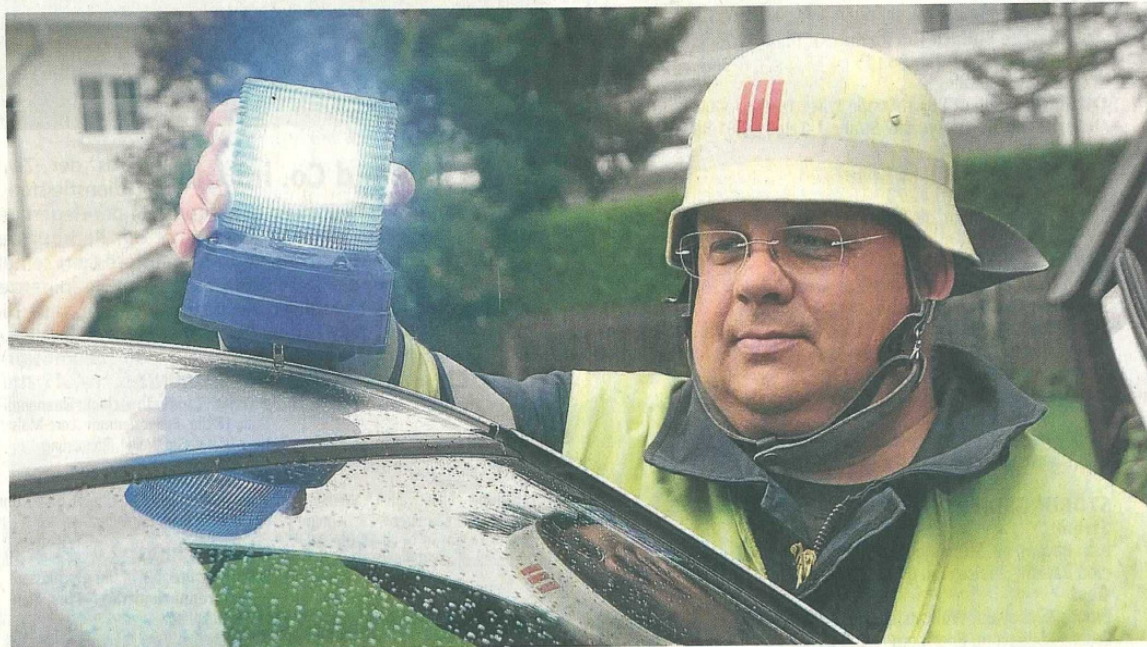
Kürzere Wege für Feuerwehrchefs

Für die Feuerwehren im Landkreis gibt es Veränderungen: Seit dem 1. September sind die Inspektionsgebiete neu geordnet, außerdem haben die Kreisbrandmeister neue Funkrufnamen erhalten. Kreisbrandrat Josef Vielhuber erklärt im Interview die Gründe.

VON STEPHANIE WOLF

■ Herr Vielhuber, seit rund 30 Jahren sind die Feuerwehren im Landkreis München in die Inspektionsgebiete „Nord“ und „Süd“ aufgeteilt. Seit wenigen Tagen nun sind es stattdessen die Gebiete „Ost“ und „West“. Wie kommt es zu dieser neuen Grenzziehung?

Durch die Neuordnung werden die Wege für die beiden Kreisbrandinspektoren kürzer. Erwin Ettl war bisher für den Inspektionsbereich Nord zuständig, der sich von Unterschleißheim bis nach Ottobrunn zieht. Wohnhaft ist er in Ottobrunn, also am südlichsten Ende des Bereichs. Das hat immer sehr lange Fahrtwege nach sich gezogen. Mit dem neuen Gebiet Ost dagegen, das sich von Ismaning im Norden bis Helfendorf im Süden zieht, wohnt er genau in der Mitte. Genauso ist es bei Kreisbrandinspektor Walter Probst, der bisher das Gebiet „Süd“ betreut hat: Er wohnt in Planegg und musste bisher durch die ganze Stadt hindurch bis hinüber nach Helfendorf. Jetzt ist er im Westen einerseits für die nördlichen Feuerwehren in



Kürzere Wege: Aufgrund der neuen Organisationsstruktur wird Kreisbrandinspektor Erwin Ettl aus Ottobrunn künftig schneller am Einsatzort sein – mit oder ohne Blaulicht.

FOTO: JÜRGEN BOLLIG

Unter- und Oberschleißheim und Garching, andererseits für die südlicheren Wehren in Gräfelfing, Planegg, Neuried, Pullach, Grünwald, Schäftlarn und Straßlach zuständig.

■ Warum ist es wichtig, dass die Kreisbrandinspektoren schnell vor Ort sind?

Die Feuerwehren im Landkreis können dadurch besser und effektiver betreut werden. Bei größeren Einsätzen wird auch der zuständige Kreisbrandinspektor alarmiert, der dann schneller da ist. Er hat aber auch viele Repräsentationsaufgaben zu übernehmen, muss zum Beispiel bei Hauptversammlungen oder Einweihungsfeiern vor Ort sein. Die kürzeren Fahrtwege sind da eine Ent-



Josef Vielhuber.

lastung für Erwin Ettl und Walter Probst, die ohnehin schon viele Stunden ehrenamtlich investieren.

■ Aber was passiert, wenn sich die Wohnorte der zuständigen Inspektoren ändern, zum Beispiel bei einem personellen Wechsel? Werden dann wieder die Gebiete angepasst, um die Fahrtwege zu verkürzen?

Auszuschließen ist das nicht, das muss man entscheiden, wenn es so weit ist. Die Organisation der Feuerwehr muss lebendig bleiben, sie ist keine starre Angelegenheit. In der Geschichte der Feuerwehr im Landkreis gab es sehr viele Veränderungen. Die wird es auch in Zukunft geben.

■ Was sich ebenfalls verändert hat, sind die Funkrufnamen der Kreisbrandmeister.

Ja, wir haben das im gleichen Zuge verändert wie die Einteilung der Inspektionsgebiete. Die Funkrufnamen der Kreisbrandmeister sind jetzt eindeutiger: Vorher waren sie einfach von Florian München Land 1/1 bis 1/11 durchnummeriert. Jetzt erkennt man

schon am Funkrufnamen, wo das Gebiet organisatorisch angesiedelt ist: Eine Eins vor dem Strich heißt, dass ich als Kreisbrandrat zuständig bin, eine Zwei signalisiert, dass Erwin Ettl der verantwortliche Kreisbrandinspektor ist, und eine Drei vor dem Strich zeigt an, dass Walter Probst zuständig ist.

■ Kann es nicht sein, dass die neuen Namen anfangs zu Verwirrungen beim Funken führen?

Immer wenn etwas Neues kommt, muss man sich erstmal daran gewöhnen, aber das bedeutet nicht, dass es deshalb keine Veränderungen geben darf. Man muss den Leuten halt ein bisschen Zeit geben.